

Strukturierungsmaßnahmen Stauwurzel Durchbruchstal – KW Aschach (Engelhartszell)

Durch die Errichtung der Kraftwerke Jochenstein und Aschach wurden die Lebensraumverhältnisse im entsprechenden Donauabschnitt massiv beeinträchtigt. Anfang der 1990er-Jahre waren naturnahe Uferzonen fast nicht mehr vorhanden. Zu dieser Zeit begannen die ersten Restrukturierungsmaßnahmen mit vorgeschütteten Schotterbänken und Inseln in der Stauwurzel, die kontinuierlich fortgesetzt und räumlich ausgeweitet wurden. So konnte 2007 durch Uferrückbau auch ein 400 m langer Abschnitt massiv aufgewertet werden. Zuvor ragte dort nur steiler, monotoner Blockwurf auf. Durch neu geschaffene Kiesbänke entstanden nicht nur Lebensräume für Jungfische sondern auch potenzielle Laichplätze und günstige Nahrungshabitate für spätere Altersstadien. Obwohl zwischenzeitlich große Hochwässer, z.B. das HQ300 im Juni 2013, aufgetreten sind, sind die Strukturierungsmaßnahmen, die auch zur Abpufferung der Hochwässer beitragen, im Wesentlichen erhalten geblieben.

Die Errichtung der Kiesbänke führte auch zu einer nachhaltigen Erholung der Fischbestände von Nase, Barbe, Bachforelle aber auch Zingel und Schrätzer. Blockwurfbewohnende Arten wie Aitel und Aal, die Ende der 1980er-Jahre fast 45% der Fischbestände ausmachten, gingen dagegen stark zurück.

Ausblick

Für das Kraftwerk Aschach steht die Umsetzung weiterer, hoch wirksamer Maßnahmen im Bereich der Stauwurzel d.h. jenes Bereichs, bis zu dem sich eine künstliche Veränderung des Flusses durch Aufstau auswirkt, im Raum. Hier kommt es seit Errichtung der Kraftwerke Jochenstein und Aschach zu einem Geschiebeaustrag in größerem Umfang. Die verfrachteten Geschiebemengen wurden im staumittigen Abschnitt deponiert, wo das Geschiebe aufgrund schutzwasserwirtschaftlicher Erfordernisse entfernt werden muss. Es ist geplant, ca. 700.000m² Kies aus dem Stauraum zu entnehmen und in die Stauwurzel rückzuführen. Die Kiesmenge soll vollständig in Form von ökologisch wertvollen (Ufer-)Strukturen eingebaut werden. Dadurch kann sowohl ein wesentlicher Beitrag zum Hochwasserschutz als auch zur Zielerreichung ökologischer Ziele geleistet werden.

Eine weitere Möglichkeit für die Schaffung wertvoller Lebensräume für die strömungsliebende Donaufischfauna stellt ein dynamisch dotiertes, mehrere Kilometer langes Umgehungsgerinne am KW Jochenstein dar, welches aktuell zur behördlichen Genehmigung vorliegt. Mit diesem Umgehungsgerinne können, auch trotz der beengten Platzverhältnisse in einem Donauengtal weitere Schlüsselhabitate für strömungsliebende Fischarten zur Verfügung gestellt werden. Die ökologische Wirksamkeit ist an diesem Standort als besonders hoch einzuschätzen, da der anschließende Stauraum das geringste Restgefälle aller österreichischen Stauräume aufweist.

Zusammenfassung aus

[Österreichische Wasser- und Abfallwirtschaft](#)

Dezember 2016, Volume 68, Issue 11–12, pp 503–518

DIDr. G. Zauner, Mag.M. Jung, Mag. C. Ratschan & DI M.Mühlbauer
ezb – Technisches Büro Zauner GmbH
4090 Engelhartzell, Marktstraße 35



Abbildung 1a und b Vorgeschüttete Kiesbänke, wo vorher steile, mit Blockwurf gesicherte Ufer vorherrschten (ezb – Technisches Büro Zauner GmbH).